

Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ -
Umsetzung Strategisches Rahmenkonzept der
Braunschweiger Innenstadt

Sitzung Steuerungsgruppe
28.09.2023, 16 Uhr
Protokoll

Die Übersicht der Teilnehmenden ist als Anlage beigefügt.

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Herr Leppa eröffnet als Vorsitzender der Steuerungsgruppe die Sitzung. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

Hr. Hornung, Fr. Dr. Hesse (vertreten durch Fr. Scheler), Fr. Cleve, Hr. Jaeschke (vertreten durch Fr. Striese), Hr. Krack und Hr. Kleber sind entschuldigt.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird durch den Vorsitzenden festgestellt – es wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Herr Leppa weist noch einmal darauf hin, dass die Steuerungsgruppe nur dann beschlussfähig ist, wenn mindestens ein stimmberechtigtes Mitglied der Kommune und mindestens ein stimmberechtigter WiSo-Partner je Handlungsfeld anwesend ist. Zudem darf kein wesentliches Ungleichgewicht zwischen stimmberechtigten Kommunalvertreter:innen und WiSo-Partnern bestehen. Wird festgestellt, dass die Steuerungsgruppe nicht beschlussfähig ist, können keine Beschlüsse gefasst werden und die Projektumsetzung verzögert sich erheblich. Deshalb wird bei Verhinderung um Vertretung gebeten.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 15.05.2023

Die Steuerungsgruppe genehmigt das Protokoll vom 15.05.2023.

TOP 4 Ausschluss von Interessenkonflikten und Befangenheit

Von allen Teilnehmenden liegt ein unterzeichnetes Informationsblatt zum Ausschluss von Interessenskonflikten und Befangenheit vor.

TOP 5 Vorstellung und Beratung geplanter Förderprojekte – Prozess der Antragsbearbeitung

Frau Streubel stellt den Prozess der Antragsbearbeitung für kommende Sitzungen anhand der Innenstadtstrategie vor. Ausführliche Informationen dazu können der Präsentation im Anhang entnommen werden.

Auf Nachfrage stellt Herr Ruhle klar, dass gem. Ziffer 2.3 der FAQ – Weg zur Projektförderung (Stand März 2023) ein Vorzeitiger Maßnahmenbeginn (VZM) mit dem Förderantrag an die NBank nicht gleichzeitig genehmigt ist. Vielmehr muss der VZM separat bei der NBank beantragt werden, eine Voraussetzung ist u.a., dass der Förderantrag gestellt und das Vorhaben noch nicht begonnen wurde. Er weist darauf hin, dass ein VZM vor allem bei großen Infrastrukturmaßnahmen ein großes Risiko darstellt, zumal ein genehmigter VZM noch keine Entscheidung über die Bewilligung der Zuwendung bedeutet.

Frau Streubel erläutert anschließend die Bewertungskriterien: Sie sollen zur inhaltlichen Diskussion beitragen und eine Verbindung zur Innenstadtstrategie herstellen. In Bezug auf das Kriterium Wirksamkeit kamen die in der sog. territorialen Strategie des Landes ausgearbeiteten Handlungsfelder sowie Leitlinien und Handlungsansätze zur Sprache. Danach wurde anhand eines Beispielprojekts veranschaulicht, wie Querschnittsziele begründet und bewertet werden können – vor allem das Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm“ in Bezug auf Projekte, die keinen offensichtlichen/direkten Beitrag zum Klimaschutz leisten, da null Punkte in dieser Kategorie den Verlust der Förderwürdigkeit bedeuten würden. Anhand der Beispielbewertung wurde deutlich, wie abhängig die Begründung von den eingereichten Antragsinhalten ist. Zudem sind Zwischenpunkte nicht zulässig.

TOP 6 Austausch zu aktuellen Innenstadtthemen

Herr Leppa berichtet, dass die Frequenzzahlen weiterhin stabil sind und ergeben haben, dass z.B. das verkaufsoffene Wochenende trendporterlebnis gut besucht wurde. Es fiel auch auf, dass z.B. der Wegfall des Parkhauses Packhof zu einem Frequenzzrückgang in diesem Bereich bzw. zur Frequenzverschiebung in andere Innenstadtbereiche führten. Der Einzelhandel und die Gastronomie schildern eine anhaltende Kaufzurückhaltung.

Weitere Gespräche haben mit Eigentümern leerstehender Immobilien stattgefunden. Es wurden Ankaufgespräche geführt, Ergebnisse stehen jedoch noch aus. In diesem Zusammenhang weist Frau Striese darauf hin, dass die Kreditaufnahme neue Auflagen und komplizierte Prozesse mit sich bringt, die Investitionen in Immobilien erschweren.

Herr Scheffel berichtet, dass derzeit der Umbau des ehemaligen Real in Prüfung ist und dort unter anderem ein Fahrradgeschäft eröffnet werden soll. Er hat bisher keine Rückmeldung von der Bauverwaltung zum aktuellen Stand erhalten. Herr Leppa wird sich bei der Bauverwaltung erkundigen.

Die kommende Sitzung der Steuerungsgruppe wurde für den 27.11. um 16 Uhr angesetzt. Da jedoch parallel eine Veranstaltung stattfindet, bei der sowohl IHK, als auch AAI teilnehmen, wurde per doodle nach einem Ausweichtermin gesucht. Die Abstimmung hat Montag, 18. Dezember 2023 16-17:30 Uhr ergeben.

gez.

i. A.

Julia Streubel
Braunschweig Zukunft GmbH



Steuerungsgruppe Resiliente Innenstädte 28.09.2023



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN





Ablauf

- | | |
|-------|--|
| TOP 1 | Begrüßung und Einführung |
| TOP 2 | Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| TOP 3 | Genehmigung des Protokolls vom 15.05.2023 |
| TOP 4 | Ausschluss von Interessenskonflikten und Befangenheit |
| TOP 5 | Erläuterungen zum Prozess der Antragsbearbeitung für kommende Sitzungen anhand der Innenstadtstrategie |
| TOP 6 | Austausch zu aktuellen Innenstadtthemen |
| TOP 7 | Sonstiges |

Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3

Genehmigung des Protokolls vom 15.05.2023

Ausschluss von
Interessenskonflikten und
Befangenheit

TOP 5



Prozess der Antragsbearbeitung

Erläuterungen zum Prozess der Antragsbearbeitung für kommende Sitzungen anhand der Innenstadtstrategie

Vor dem Sitzungstermin:

0. Projektträger stellt Projektskizze in Steuerungsgruppe vor und erhält positives Votum.
1. Antragstellung durch Projektträger (Stadtverwaltung oder Externe) bei NBank
2. NBank prüft Förderfähigkeit und schickt Unterlagen an Geschäftsführung der Steuerungsgruppe
3. Mindestens zwei Wochen vor Sitzungstermin: Einladung Steuerungsgruppe inkl. Unterlagen zum Förderprojekt + **Bewertungsbogen**
4. Stimmberechtigte Mitglieder: **Projektbewertung** anhand der richtlinienspezifischen Kriterien und der Querschnittsziele (Punktevergabe + Begründung in Stichworten)
5. Stimmberechtigte Mitglieder: Zusendung ausgefüllter Bewertungsbogen an GF der Steuerungsgruppe (BSZ) bis 5 Werktage vor Steuerungsgruppensitzung
6. BSZ: Auswertung Bewertungsbogen (Modalwert + Begründung)
7. BSZ: Verschicken der Auswertung per E-Mail bis 2 Werktage vor der Sitzung

Erläuterungen zum Prozess der Antragsbearbeitung für kommende Sitzungen anhand der Innenstadtstrategie



Während des Sitzungstermins:

1. Förderwürdigkeitsprüfung für jedes eingereichte Projekt:
 - a. Darstellung der Bewertungen anhand einer Powerpoint-Präsentation
 - b. Diskussion und Beschluss über Zustimmung oder Ablehnung zu Modalwert-Punktzahl und Begründung (per Handzeichen oder mentimeter)
 - c. Ggf. nochmalige Abstimmung über Zustimmung/Ablehnung
 - d. Beschlussfassung :
 - i. Ausschluss/Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer:innen von Beratung und Abstimmung
 - ii. Dokumentation der Förderwürdigkeitsprüfung
 - iii. Beschlusstext
 - iv. Abstimmungsergebnis

Beschlussfähigkeit zwingend erforderlich!

mindestens

1 Mitglied der Kommune

1 Wirtschaftspartner

1 Kulturpartner

1 Sozialpartner

1 Zivilgesellschaftlicher Vertreter

Erläuterungen zum Prozess der Antragsbearbeitung für kommende Sitzungen anhand der Innenstadtstrategie

Nach dem Sitzungstermin:

1. Im Auftrag des Vorsitzes schickt Geschäftsführung Ergebnis der Förderwürdigkeitsprüfung an NBank
2. Projektträger:innen werden mündlich oder schriftlich über Ergebnis der Förderwürdigkeitsprüfung informiert.
3. Protokoll mit Ergebnis der Förderwürdigkeitsprüfung wird auf der Homepage veröffentlicht und dokumentiert.

Erläuterungen zu Bewertungskriterien

- Sollen zur inhaltlichen Diskussion anregen
- Verbindung zur Innenstadtstrategie herstellen
- Keine Zwischenpunkte zulässig
- Bei grundsätzlicher Zustimmung zum Projekt wohlwollende Bewertung (Erreichen der Mindestpunktzahl)

- Sitzungsprotokoll: Abbildung des Diskussionsprozesses notwendig

Bewertungskriterien



Nr.	Kriterium	Punktzahl
1	Wirksamkeit Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen	Max. 15
	<i>Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen</i>	15
	<i>Das Projekt leistet einen kleinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen</i>	7
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen</i>	0
2	Innovation Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung	Max. 10
	<i>Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die deutlich über die Landesgrenzen hinaus innovativ sind, und leistet einen Beitrag zur Bewältigung von Transformationsprozessen</i>	10
	<i>Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind</i>	5
	<i>Das Projekt verfolgt keine innovativen Ansätze der Innenstadtentwicklung</i>	0
3	Beteiligung Einbindung der WiSo-Partner und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und -umsetzung	Max. 10
	<i>In der Projektentwicklung und -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt</i>	10
	<i>In der Projektentwicklung oder -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft beteiligt</i>	5
	<i>Es findet keine Beteiligung von WiSo-Partnern und Zivilgesellschaft statt</i>	0
4	Öffentlichkeitswirkung und Diffusion Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen	Max. 15
	<i>Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form gut für andere Städte geeignet</i>	15
	<i>Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt verbessern oder ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet</i>	7
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag für die Außenwirkung der Stadt und ist kaum/nicht auf andere Städte übertragbar</i>	0

5	Langfristige Tragfähigkeit Nachhaltigkeit des Projektbeitrages zur Innenstadtentwicklung	Max. 10
	<i>Das Projekt leistet deutlich über Projektende hinaus einen langfristigen Beitrag zur Innenstadtentwicklung und bleibt als zentrales Element der Innenstadtentwicklung nachhaltig erkennbar</i>	10
	<i>Das Projekt leistet einen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung</i>	5
	<i>Das Projekt leistet über kurzfristige Impulse hinaus keinen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung</i>	0
6	Digitalisierung Nutzung von Chancen der Digitalisierung oder Smart City Ansätze für die Innenstadtentwicklung durch das Projekt	Max. 5
	<i>Das Projekt leistet einen sehr großen Beitrag zur Digitalisierung und kann für Smart City Ansätze beispielhaft sein</i>	5
	<i>Das Projekt leistet einen geringen Beitrag zur Digitalisierung</i>	2
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Digitalisierung</i>	0
7	Querschnittsziele Beitrag des Projektes zu den Querschnittszielen	Max. 35
	a) Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm (max. 20)	
	b) Gleichstellung (max. 5)	
	c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5)	
	d) Gute Arbeit (max. 5)	

Bewertungskriterium: Wirksamkeit



HANDLUNGSFELDER

Themenbereich Angebot	Themenbereich Erreichbarkeit	Themenbereich Innenstadtgestaltung	Themenbereich Erlebnis und Kommunikation
Leerstände	Motorisierter Individual- und Durchgangsverkehr	Mikroklima	Aktionen für Begegnungsräume
Situation inhaber:innen-geführter Geschäfte	ÖPNV und Carsharing	Aufenthaltsqualität	Quartiersprofilierung
Gastronomie	Fahrradspuren und Fahrradabstellanlagen		Kultur
Freizeit- und Kulturangebote	Fußwege		Sicherheit und Sauberkeit
Wohnen	Logistik auf der „letzten Meile“		Digitale Angebote
Bildungs- und Arbeitsplatz Innenstadt			
Soziale Funktionen			
Beteiligung			

Bewertungskriterium: Wirksamkeit

LEITLINIEN		
Die vielfältige Innenstadt. Ein Ort für alle.		
<p>Die Innenstadt als multifunktionaler Erlebnisraum</p> <p>Ein Ort, der traditionelle und neue, flexible sowie digitalorientierte Angebote und Innenstadtnutzungen für alle Zielgruppen sinnvoll und barrierefrei vereint und damit auch in Zukunft das lebendige kulturelle Herz der Stadt ist.</p>	<p>Die Innenstadt als nachhaltiger, klimagerechter Lebensraum</p> <p>Ein Ort, der für alle erreichbar ist und die natürliche Umwelt einbezieht, sich mit ihr und für sie entwickelt, um zur Klimaneutralität und zur Erholung von Mensch und Natur beizutragen.</p>	<p>Die Innenstadt als identitätsstiftender Kommunikations- und Begegnungsraum</p> <p>Ein Ort, der jederzeit für die Diversität der Menschen steht und kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten für diese Vielfalt bietet, Begegnungen fördert, inklusive Teilhabe und Kommunikation in allen Bereichen ermöglicht.</p>
<i>Der ökonomische Ort</i>	<i>Der ökologische Ort</i>	<i>Der soziale Ort</i>

Leitlinien/Handlungsansätze



Die Innenstadt als multifunktionaler Erlebnisraum

Erlebbarkeit von Kunst und Kultur verbessern

- + Identität und Alleinstellungsmerkmale stärken und in die Zukunft tragen

Angebotsmix durch gezielte Hilfestellung der Gründungsförderung diversifizieren

- + Nutzungsvielfalt bieten – Sicherung und Ausbau des Angebotes
- + Innenstadt als Wohn- und Arbeitsort sichern
- + Bildungsangebote und soziale Betreuungs- und Integrationsbetriebe bieten

Leerstände durch alternative Nutzungskonzepte (um-)nutzen und beseitigen

- + Infrastrukturen und Räume für innovative Unternehmen, Kreativwirtschaft und Kultur schaffen

Abwechslungsreiche Veranstaltungsangebote zur Schaffung zusätzlicher Besuchsanlässe aufrechterhalten

- + Digitale & analoge Infrastruktur zur Bewerbung der innerstädtischen Angebote ausbauen

Die Innenstadt als identitätsstiftender Kommunikations- und Begegnungsraum

Generationenübergreifende Orte der Kommunikation entwickeln und stärken

- + Multifunktionale Räume für alle Anspruchsgruppen bieten
- + Entfaltungsmöglichkeiten für alle ermöglichen
- + Anlaufstellen und Treffpunkte schaffen („Bühnen“ der Kommunikation für alle schaffen)

Aktives und inklusives Zusammenleben fördern

- + Nachhaltige Mitmachaktionen fördern, z.B. Baumspenden, Patenschaften für Mobiliar, Kooperationen, Sponsoring- und Spendenmöglichkeiten
- + Konflikte vermeiden: Verkehrsräume wie Fuß- und Radwege fair teilen und sicher ausbauen
- + Sicherheit und Ausleuchtung optimieren

Beteiligung und Vernetzung ermöglichen

- + Beteiligungsformate stärken und ausbauen
- + Barrierefreie Bewerbung und ausgewogene Bereitstellung digitaler Techniken ausbauen

Die Innenstadt als nachhaltiger, klimagerechter Lebensraum

Mikroklima durch gezielte Begrünungsmaßnahmen verbessern

- + Grün im öffentlichen Raum und schattige Verweilplätze schaffen
- + Versiegelung reduzieren

Entspannungsorte schaffen

- + Erlebbarkeit von Wasser erhöhen (Oker erlebbar machen)
- + Freiraumangebote, Aufenthalts- und Bewegungsangebote, konsumfreie Angebote für alle bieten
- + Spielflächen und Treffpunkte schaffen und ausbauen

Klimafreundliche bzw. -neutrale und nachhaltige Mobilität fördern

- + Fahrradabstellplätze und sichere Abstellmöglichkeiten schaffen
- + Erreichbarkeit mit ÖPNV, Teilhabe und Kombinierbarkeit mit alternativen Mobilitätsformen optimieren
- + Sharing-Angebote und Ladestationen ausbauen
- + Flanierpfade entwickeln
- + Nachhaltige Geschäftsmodelle, Produkte und Wirtschaftsweisen fördern

Bewertungskriterien



Nr.	Kriterium	Punktzahl
1	Wirksamkeit Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen	Max. 15
	<i>Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen</i>	15
	<i>Das Projekt leistet einen kleinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen</i>	7
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen</i>	0
2	Innovation Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung	Max. 10
	<i>Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die deutlich über die Landesgrenzen hinaus innovativ sind, und leistet einen Beitrag zur Bewältigung von Transformationsprozessen</i>	10
	<i>Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind</i>	5
	<i>Das Projekt verfolgt keine innovativen Ansätze der Innenstadtentwicklung</i>	0
3	Beteiligung Einbindung der WiSo-Partner und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und -umsetzung	Max. 10
	<i>In der Projektentwicklung und -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt</i>	10
	<i>In der Projektentwicklung oder -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft beteiligt</i>	5
	<i>Es findet keine Beteiligung von WiSo-Partnern und Zivilgesellschaft statt</i>	0
4	Öffentlichkeitswirkung und Diffusion Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen	Max. 15
	<i>Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form gut für andere Städte geeignet</i>	15
	<i>Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt verbessern oder ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet</i>	7
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag für die Außenwirkung der Stadt und ist kaum/nicht auf andere Städte übertragbar</i>	0

5	Langfristige Tragfähigkeit Nachhaltigkeit des Projektbeitrages zur Innenstadtentwicklung	Max. 10
	<i>Das Projekt leistet deutlich über Projektende hinaus einen langfristigen Beitrag zur Innenstadtentwicklung und bleibt als zentrales Element der Innenstadtentwicklung nachhaltig erkennbar</i>	10
	<i>Das Projekt leistet einen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung</i>	5
	<i>Das Projekt leistet über kurzfristige Impulse hinaus keinen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung</i>	0
6	Digitalisierung Nutzung von Chancen der Digitalisierung oder Smart City Ansätze für die Innenstadtentwicklung durch das Projekt	Max. 5
	<i>Das Projekt leistet einen sehr großen Beitrag zur Digitalisierung und kann für Smart City Ansätze beispielhaft sein</i>	5
	<i>Das Projekt leistet einen geringen Beitrag zur Digitalisierung</i>	2
	<i>Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Digitalisierung</i>	0
7	Querschnittsziele Beitrag des Projektes zu den Querschnittszielen	Max. 35
	a) Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm (max. 20)	
	b) Gleichstellung (max. 5)	
	c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5)	
	d) Gute Arbeit (max. 5)	

Querschnittsziele

- 7a) Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm
- 7b) Gleichstellung
- 7c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit
- 7d) Gute Arbeit

Beispielbewertung Beratung und Inkubator von innenstadtaffinen Gründungsideen/-vorhaben:

- 7a) 10/20 Punkten: Leerstände und bereits vorhandenen Räumlichkeiten, bauliche Investitionen in Leerstände, Förderung ökologischer Gründungsaktivitäten
- 7b) 2/5 Punkten Entgeltgleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 7c) 5/5 Punkten zielgruppenadäquate Projektinhalte, Stärkung Selbsthilfekräfte der TN durch Workshops und Mentoring
 - 7d) 5/5 Punkten Beratung, Initiierung von Unternehmensnetzwerken, Stärkung Berufswegeplanung

Scoring

	Mindestpunktzahl	Maximalpunktzahl
Richtlinienspezifische Kriterien	40	65
Querschnittsziele	20	35
Gesamt	60	100

Austausch zu aktuellen Innenstadtthemen

TOP 7

Sonstiges

TOP 7 | Sonstiges

Ausblick auf die weitere Arbeit der Steuerungsgruppe für 2023:



18. Dezember



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN**



Braunschweig Zukunft GmbH
Sack 17
38100 Braunschweig
Tel. 0531 470 – 3440
wirtschaftsfoerderung@braunschweig.de